



Ein Bus brachte gestern die ersten 50 Flüchtlinge zur Landesstelle in Massen. Sie stammen aus Mazedonien und verbrachten die Nacht im ehemaligen Kindergarten der Landesstelle. Das Rote Kreuz und die Feuerwehr schaffen die Voraussetzungen dafür, dass in Massen-Nord bis nächste Woche 300 Menschen unterkommen. ■ Fotos: Grzelak

Massen-Nord ist wieder der Zufluchtsort für Menschen in Not

DRK empfangt gestern die ersten 50 Flüchtlinge in der Landesstelle – 250 weitere sollen kommen

Von Thomas Raulf

MASSEN ■ Seit gestern Abend ist die ehemalige Landesstelle wieder ein Zufluchtsort für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. 50 Asylbewerber aus Mazedonien kamen aus Dortmund und haben ihre erste Nacht im ehemaligen Kindergarten an der Lippestraße verbracht. Das provisorische Lager soll bis nächste Woche weiter wachsen und insgesamt 300 Menschen aufnehmen.

Kurz vor 17 Uhr hielt gestern ein Bus mit Dortmunder Kennzeichen an der Lippestraße. Zahlreiche Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehr standen schon rings um den Kindergarten. Männer und Frauen in Uniform warteten auf die Menschen, denen sie eine Unterkunft bereitet hatten.

17.03 Uhr. Die Flüchtlinge klettern aus dem Bus. Alte Menschen, Männer und Frauen mittleren Alters, viele

Kinder sind unter ihnen. Eine Frau mit Kopftuch trägt ein schlafendes Mädchen auf dem Arm. Ein offensichtlich blinder Jugendlicher lässt sich führen. Ein junger Mann hilft einem Jungen aus dem Bus, Gliedmaßen eines Kuscheltiers baumeln aus der Armbeuge des Kindes. Die Menschen haben ihre Habe in Koffern, Tüten oder Bündeln. Der junge Mann blickt sich um, folgt der Gruppe durch das weiße Zelt, das die DRK-Helfer vor dem Kindergarten aufgebaut haben. Die Menschen sind jetzt erst einmal angekommen.

Seit 7 Uhr herrschte gestern im ehemaligen Kindergarten der Landesstelle eine professionelle Betriebsamkeit. 45 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes richteten eine Unterkunft für die ersten 50 Menschen ein.

Bei den Aufbauarbeiten in den Schlafräumen sitzt jeder Handgriff. „Das ist schnell gemacht. Drei Minuten pro Bett“, sagt einer der Helfer aus dem Kreis Soest. Und tatsächlich: Die Bündel von



Eine Helferin des DRK richtet ein Feldbett im ehemaligen Kindergarten der Landesstelle ein.

Metallrohren, die er im Kindergartenflur aus großen Kisten packt und zügig durch die Tür in einen der Räume schiebt, bauen seine Kollegen im Handumdrehen zu Schlafstätten zusammen. Innerhalb weniger als einer halben Stunde ist aus einem leeren Zimmer ein Schlafraum für etwa 15 Personen geworden. Bett an Bett ist nebeneinander an den Wänden aufgereiht, dazwischen stehen Klappstühle als

Nachttische für die wichtigsten persönlichen Dinge. Bei keinem der Helfer ist die Motivation eine finanzielle. Alle DRK-Kräfte, die aus ganz Westfalen-Lippe zur Landesstelle angerückt sind,

„Das hier ist eine gute Gelegenheit, Gutes zu tun.“

Susanne Piel, DRK-Helferin aus Lippstadt

arbeiten ehrenamtlich. Susanne Piel aus Lippstadt zum Beispiel ist im Hauptberuf Altenpflegerin. Menschen zu helfen, ist ihre Berufung. „Das hier ist eine gute Gelegenheit, Gutes zu tun“, sagt

Piel.

Gelassen beobachtet Maria Schlifka das Geschehen rund um den Kindergarten. Sie wohnt mit ihrer Familie gegenüber, hat mit ihrem Mann in der Landesstelle zwei Kinder großgezogen. „Endlich ist hier mal wieder Leben“, sagt sie. „Ich habe damit gerechnet, dass die Flüchtlinge kommen. Dafür ist die Landesstelle schließlich da.“ Wie es Menschen geht, die fern ihrer Heimat in Massen aufgenommen werden, kann sie sich vorstellen. „Wir sind selber vor 22 Jahren aus Polen hierhergekommen.“ Angst vor ihren neuen Nachbarn hat Schlifka nicht. „Die Menschen, die früher hier lebten, haben uns doch auch nichts getan.“

Welche Ausmaße das provisorische Flüchtlingslager in Massen annehmen

wird, stand gestern Abend noch nicht fest. Die DRK-Kräfte schaffen auf jeden Fall die Voraussetzungen für insgesamt 300 Flüchtlinge. Heute oder morgen können weitere kommen.



Feuerwehrleute bauten zwei Duschzelte in der Nähe des Kindergartens auf.

Duschen im Zelt

Neben den Einsatzkräften des DRK waren gestern auch die der Unnaer Feuerwehr in der Landesstelle im Einsatz. Hinter dem Kindergarten bauten sie provisorische Duschen auf. Dazu dienen Zelte, die eigentlich für die Dekontamination bei Großschad-

enslagen zur Verfügung stehen. Am Montag sollen Duschcontainer angeliefert werden.

Die Wasserversorgung im Kindergarten konnte noch nicht wiederhergestellt werden. Als Toiletten dienen Baustellen-WCs.